



Bettags Konzert

www.kantorat.ch

Georg Friedrich Händel «Alexander's Feast» HWV 75

Aarau Reformierte Stadtkirche – Samstag 19. September 2015 19:30
Zürich Grossmünster – Sonntag 20. September 2015 17:00

Stephanie Pfeffer Sopran
Andreas Pehl Altus
Richard Resch Tenor
Fabrice Raviola Bass
Kantor Daniel Schmid Leitung

Collegium Vocale Grossmünster
La Chapelle Ancienne

Georg Friedrich Händel «Alexander's Feast» HWV 75

Drydens Dichtung

«Alexander's Feast or The Power of Musick» nannte John Dryden sein Gedicht, das er als «An Ode in honour of St. Cecilia's day» 1697 schuf. Er folgte dabei dem Brauch, am Cäcilientag (22. November) die Schutzheilige der Tonkunst (insbesondere der Kirchenmusik) zu ehren. Dieses Cäcilienfest war in England durch Henry Purcell erstmals 1683 zu einer nationalen und religiösen Feier ausgestaltet worden. Damit war ein Lobpreis der Musik verbunden, deren Macht über die Menschen bei verschiedenen Anlässen gezeigt wurde.

Alexanders Fest

Ein solcher Anlass ist auch das Fest, das Alexander der Große (330 v. Chr.) seinen Getreuen nach der Eroberung von Persepolis gab. Der von Dryden gewählte Titel ist insofern irreführend, als Alexander gar nicht der Held der Dichtung ist. Vielmehr ist es der griechische Sänger Timotheus, der mit seinem Gesang die Zuhörer – unter ihnen Alexander und die schöne Griechin Thais – zu Stolz und Freude, Mitleid und Liebe, Wut und Rache bewegt.

Interessant ist, dass Timotheus nicht als dramatische Person auftritt, sondern seine Rolle von verschiedenen Sängern – ja, sogar vom Chor – wahrgenommen wird.

Cäcilias Rolle

Nachdem so viele Bereiche menschlicher Emotionen von Timotheus geschildert sind, tritt Cäcilia an seine Stelle und führt den Menschen über sich hinaus zur heiligen Tonkunst, die sie – gleich einem Engel – aus himmlischen Sphären auf die Erde herunter holt (vgl. Nr. 26/27).

Phantasie und Gemüt bewegende Macht

Dem Dichter wurde wiederholt zum Vorwurf gemacht, dass nach der breiten Darstellung menschlicher Affekte der Übergang zur christlichen Kunst allzu kurz und gewaltsam erfolge und diese nicht genügend zur Geltung komme – wohl mit Unrecht. Denn die Ode ist auf die musikalische Komposition hin angelegt: Jeder ihrer sieben Teile schliesst mit einem Chorus ab, der Dichter rechnete also mit der Musik als einer Schwesterkunst, deren Gewalt sich an seiner Ode erweisen sollte; eine Phantasie und Gemüt bewegende Macht, die er in seiner Ode verherrlichte.

Händels Komposition

Die Ode wurde bereits mehrfach vertont, bevor Händel 1736 «Alexander's Feast» in Form einer grossangelegten Kantate komponierte. Die Wahl des Textes hatte mehrere Gründe: Zum einen bot der Stoff die Möglichkeit, die Macht der Musik über einen der größten Herrscher des Altertums darzustellen. Zum andern war sich Händel der nationalenglischen Bedeutung des Cäcilienfestes bewusst und suchte mit der Komposition einer Cäcilienode seine eigene, bedrohte Stellung im englischen Musikleben zu festigen. Händels Rechnung ging auf: «Alexander's Feast» gehörte schon zu seinen Lebzeiten zu seinen beliebtesten Kompositionen.

Unsere Aufführung

Händel nahm verschiedene Umarbeitungen des Werkes vor, wobei er Arien den jeweiligen Solisten anpasste. Bei der Erstaufführung fügte er das Harfenkonzert B-Dur, das Concerto grosso C-Dur sowie das Orgelkonzert g-Moll ein. Aus Rücksicht auf die Aufführungsdauer und das Tonartengefüge erklingen in unserer Aufführung an den von Händel vorgesehenen Stellen Sätze aus dem Orgelkonzert F-Dur op. 4/4. Ebenso fügen wir die mit [Anhang] bezeichneten Verse ein, die Händels Textbearbeiter Newburgh Hamilton der Ode beifügte.

First Part

1. Ouverture

Maestoso / Allegro non troppo / Andante

2. Recitative Tenor

'T was at the royal feast, for Persia won / by Philipp's warlike son; / aloft in awful state / the godlike hero sate / on his imperial throne; / his valiant Peers were plac'd around, / their brows with roses and with myrtles bound: / so should desert in arms be crown'd. / The lovely Thais, by his side, / sate like a blooming Eastern bride, / in flow'r of youth and beauty's pride.

Am königlichen Fest, als Persien fiel / durch Philipps tapfer'n Sohn, / sass hoch in stolzem Pomp der göttergleiche Held / auf seinem majestätischen Thron, / der Feldherrn Trupp rund um ihn her, / im Haare Rosen, Myrthen um den Schlaf: / So allein sollte das Ende eines Waffenganges gekrönt werden. / Die holde Thais neben ihm, / einer blühenden orientalischen Braut gleich, / in der Blüte ihrer Jugend und im Glanze ihrer Schönheit.

3. Aria e Coro Tenor, Soli, Chor

Happy pair! / None but the brave deserves the fair!

Glückliches Paar! / Nur dem Wagemutigen gebührt die Schöne!

4. Recitativo Tenor

Timotheus, plac'd on high / amid the tuneful quire, / with flying fingers touch'd the lyre; / the trembling notes ascend the sky, / and heav'nly joys inspire.

Timotheus ragte hervor, / vom lauten Chor umringt; / er griff mit wirbelnden Fingern in die Saiten der Leier, / die vibrierenden Klänge schwangen sich aufwärts in den Himmel / und erweckten himmlisches Entzücken.

Orgelkonzert F-Dur op. 4/4, HWV 292

Allegro

5. Accompagnato Sopran

The song began from Jove, / who left his blissful seats above / (such is the pow'r of love). / A Dragon's fiery form bely'd the God; / sublime on radiant spires he rode, / when he to fair Olympia press'd, / and while he sought her snowy breast, / then round her slender waist he curl'd, / and stamp'd an image of himself, / a Sov'reign of the world.

Der Gesang begann mit Jupiter, / der seinen paradisischen Wohnsitz im Himmel verließ / (so mächtig ist der Liebe Kraft!) / Der Gott verbarg sich in der feurigen Gestalt eines Drachens / und ritt erhaben auf strahlenden Rädern herab, / als er sich an die schöne Olympia drängte, / und als er nach ihrem schneeweißen Busen tastete, / um sich dann um ihre schmalen Hüften zu schlängeln, / da prägte er in ihr ein Abbild seiner Selbst auf, / das eines Herrschers der Welt.

6. Coro

The list'ning crowd admired the lofty sound: / „A present Deity!“ they shout around. / „A present Deity!“ the vaulted roofs rebound.

Die lauschende Menge bewunderte den erhabenen Klang: / „Ein göttliches Wesen ist unter uns“, so riefen sie sich zu. / „Ein göttliches Wesen ist unter uns“, so erscholl das Echo aus den Gewölben.

7. Aria Sopran

With ravish'd ears / the monarch hears, / assumes the God, / affects the nod, / and seems to shake the spheres.

Der König horcht mit stolzem Ohr, / dünkt sich ein Gott, / bewegt sein Haupt / und wähnt, es bebe die Welt.

8. Recitative Tenor

The praise of Bacchus then / the sweet musician sung, / of Bacchus ever fair and ever young. / The jolly God in triumph comes: / Sound the Trumpets, beat the Drums! / Flush'd with a purple grace, / he shows his honest face: / Now give the Hautboys breath! / He comes, he comes!

Des Bacchus Lob / stimmt nun der süsse Künstler an, / des Bacchus, ewig schön und ewig jung. / Im Triumph zieht der fröhliche Gott ein: / Tönt, Trompeten, Zimbeln, klingt! / Anmutig errötend / zeigt er sein offenes Gesicht. / Nun spielt auf, ihr Oboen! / Er kommt, er kommt!

9. Aria e Coro Bass, Chor

Bacchus, ever fair and young, / drinking joys did first ordain. / Bacchus' blessings are a treasure, / drinking is the soldier's pleasure: / Rich the treasure, / sweet the pleasure, / sweet is pleasure after pain.

Bacchus, ewig schön und jung, / empfahl als Erster die Freuden des Trinkens. / Die Gaben des Bacchus sind ein Schatz, / Trinken ist für den Krieger ein Vergnügen: / Übevoll ist die Schatzkammer, / voll Wonne das Vergnügen, / wonnevoll ist das Vergnügen nach dem Schmerz.

10. Recitativo Tenor

Sooth'd with the sound, the king grew vain, / fought all his battles o'er again, / and thrice he routed all his foes, / and thrice he slew the slain. / The master saw the madness rise, / his glowing cheeks, his ardent eyes: / And, while he heaven and earth defy'd, / chang'd his hand, and check'd his pride.

Berauscht vom Klang wurde der König eitel, / durchlebte noch einmal alle seine Schlachten, / schlug dreimal alle seine Feinde in die Flucht / und erschlug dreimal, die er schon erschlagen hatte. / Der

Meister [Timotheus] sah, wie der Irrsinn in ihm aufstieg, / sah seine erglühenden Wangen, seine funkelnden Augen, / und während der König noch Himmel und Erde herausforderte, / wechselte er die Stimmung der Musik und dämpfte damit den Hochmut des Königs.

11. Accompagnato Altus

He chose a mournful Muse, / soft pity to infuse.

Er wählte eine trauernde Weise aus, / um sanftes Mitgefühl zu erwecken.

12. Aria Altus

He sung Darius, great and good, / by too severe a fate / fall'n from his high estate, / and welt'ring in his blood. / Deserted at his utmost need, / by those his former bounty fed, / on the bare earth expos'd he lies, / with not a friend to close his eyes.

Er besang den mächtigen und gutherzigen Darius: / Durch ein überhartes Schicksal / aus seinem hohen Stand gestürzt, / wälzt er sich nun in seinem Blut. / In äußerster Not von all denen verlassen, / die seine Güte vorher ernährt hatte, / liegt er nun auf blankem Erdboden, / und da ist kein Freund, der ihm die Augen schließen könnte.

13. Accompagnato Altus

With downcast looks the joyless victor sate, / revolving in his alter'd soul / the various turns of Chance below. / And now and then a sigh he stole, / and tears began to flow.

Gesenkten Blickes saß der in Schwermut versinkende Sieger [Alexander] / und bedachte nun veränderten Sinnes / die Wechselfälle des Lebens. / Hin und wieder seufzte er verstohlen auf, / und seine Tränen begannen zu fließen.

14. Coro

Behold Darius great and good, / by too severe a fate / fall'n from his high estate, / and welt'ring in his blood; / on the bare earth expos'd he lies, / with not a friend to close his eyes.

Da seht den mächtigen und gutherzigen Darius: / Durch ein überhartes Schicksal / aus seinem hohen Stand gestürzt, / wälzt er sich nun in seinem Blut. / Auf nackter Erde liegt er, / und da ist kein Freund, der ihm die Augen schließen könnte.

15. Recitative Tenor

The mighty master smiled to see / that Love was in the next degree: / 'Twas but a kindred sound to move, / for Pity melts the mind to Love.

Der große Meister [Timotheus] lächelte, als er sah, / daß der nächste Schritt der zur Liebe war; / es galt nur eine nah verwandte Harmonie zu spielen, / macht doch Mitleid die Seele für die Liebe bereit.

16. Aria Sopran

Softly sweet in Lydian measures / soon he soothed the soul to pleasures.

Töne sanft, du lydisch Brautlied, / wieg' ihn [Alexander] ein in süsse Wollust!

17. Aria Tenor

War, he sung, is toil and trouble, / Honour but an empty bubble, / never ending, still beginning, / fighting still, and still destroying. / If the world be worth thy winning, / think, oh think it worth enjoying! / Lovely Thais sits beside thee: / Take the good the Gods provide thee!

Krieg, so sang er, bedeutet nichts als Plage und Unheil, / Kriegeruhm ist nur eine leere Seifenblase, / da ist kein Ende, nur steter Beginn, / steter Kampf, stete Zerstörung. / Ist die Welt es wert, daß Du sie für Dich zu gewinnen trachtest, / dann denke, o denke daran, daß sie es wert ist, sie auch zu genießen! / Neben Dir sitzt die liebliche Thais: / So nimm doch das Glück, das Dir die Götter bereitet haben!

18. Coro

The many rend the skies with loud applause: / So Love was crown'd, / but Music won the cause!

Die Menge füllte die Himmel mit tosendem Beifall: / So wurde die Liebe gekrönt, / die Musik aber trug den Sieg davon!

19. Aria e Coro Sopran, Chor

The Prince, unable to conceal his pain, / gaz'd on the Fair, / who caused his care, / and sigh'd and look'd, and sigh'd again. / At length, with wine / and love at once oppress'd, / the vanquish'd victor sunk upon her breast.

Der Fürst [Alexander] vermochte seine Seelenqual nicht zu verbergen, / er starrte auf die Schöne, / die der Anlaß für seinen Kummer war / und seufzte und sah wieder auf sie und seufzte wieder. / Endlich, gleichzeitig vom Wein / und seiner Verliebtheit übermannt, / sank er, ein besiegter Sieger, an ihre Brust.

The many rend the skies ... (Nr. 18 repetiert)

Second Part

20. Accompagnato e Coro Tenor, Chor

Now strike the golden Lyre again! / A louder yet, and yet a louder strain! / Break his bands of sleep asunder, / and rouse him, like a rattling peal of thunder.

Hark, hark! The horrid sound / has rais'd up his head: / as awak'd from the dead, / and amaz'd, he stares around.

Nun laß die goldene Leier wieder erklingen! / Doch lauter jetzt und jetzt noch lautere Klänge! / Zerreiß die Fesseln seines Schlummers / und weck ihn wie mit einem feurigen Donnerschlag.

Hört nur, hört! Der schreckliche Donner / rüttelte ihn [Alexander] wach: / Wie von den Toten erweckt, / blickte er verwirrt um sich.

21. Aria Bass, Altus

Revenge, Timotheus cries: / See the Furies arise! / See the snakes that they rear, / how they hiss in their hair / and the sparkles that flash in their eyes!

Behold, a ghastly band, / each a torch in his hand! / Those are Grecian ghosts, / that in battle were slain, / and unburied remain.

Rache! schreit Timotheus: / Seht nur, die Furien erheben sich! / Seht nur die Schlangen, wie sie sich aufbäumen, / wie sie in den Haaren zischen, / und seht das Funkeln, das aus ihren Augen blitzt!

Seht dort eine gespenstische Schar, / ein jeder mit einer Fackel in der Hand! / Das sind die Geister der Griechen, / die in der Schlacht erschlagen wurden / und unbestattet liegen blieben.

22. Accompagnato Tenor

Give the vengeance due / to the valiant crew! / Behold, how they toss their torches on high, / how they point to the Persian abodes, / and glitt'ring temples of their hostile Gods! / inglorious on the plain.

Rächt sie gebührend, / die tapferen Männer sind es wert! / Seht, wie sie ihre Fackeln hochreißen, / wie sie auf die persischen Wohnungen / und auf die glitzernden Tempel der feindlichen Götter deuten!

23. Aria Tenor

The princes applaud with a furious joy, / and the king seiz'd a flambeau / with zeal to destroy.

Von wilder Freude erfüllt klatschten die Edelleute in die Hände, / und der König griff nach einer Fackel, voll rasender Lust zu zerstören.

24. Aria e Coro Sopran

Thais led the way, / to light him to his prey, / and, like another Helen, she fired another Troy.

The princes applaud with a furious joy, / and the king seiz'd a flambeau / with zeal to destroy. / Thais led the way, / to light him to his prey, / and, like another Helen, she fired another Troy.

Thais aber ging voran, / um ihm den Weg zu seinen Raubopfern zu erhellen, / und gleich einer zweiten Helena / legte sie Feuer an [Persepolis] gleich einem zweiten Troja.

Von wilder Freude erfüllt klatschten die Edelleute in die Hände, / und der König griff nach einer Fackel, voll rasender Lust zu zerstören. Thais aber ging voran, / um ihm den Weg zu seinen Raubopfern zu erhellen, / und gleich einer zweiten Helena / legte sie Feuer an [Persepolis] gleich einem zweiten Troja.

25. Accompagnato e Coro Tenor, Chor

Thus, long ago, / ere heaving Bellows learn'd to blow, / while Organs yet were mute, / Timotheus, to his breathing flute / and sounding Lyre, / could swell the soul to rage, / or kindle soft desire.

At last divine Cecilia came, / inventress of the vocal frame; / the sweet enthusiast, from her sacred store, / enlarg'd the former narrow bounds / and added length to solemn sounds, / with nature's mother-wit, / and arts unknown before.

Vor langer Zeit, / ehe noch ertönte Orgelklang / und die Orgeln noch stumm waren / verstand es Timotheus mit seiner atmenden Flöte / und seiner klingvollen Leier / die Seele zum Zorn anzustacheln / oder sanftes Verlangen in ihr zu erregen.

Endlich aber erschien die göttliche Cäcilia, / die Erfinderin der Sangeskunst; / von süsßer Begeisterung erfüllt, aus ihrem himmlischen Gewölbe kommend, / sprengte sie die Grenzen der Harmonie / und weitete sie zu hehren Klängen aus, / mit natürlichem Mutterwitz und bislang unbekannter Kunstfertigkeit.

Recitativo e Duetto Sopran, Alto [Anhang]

Your voices tune, and raise them high, / till th'eccho, from the vaulted sky, / the blest Cecilia's name. /
Music to Heav'n and her we owe / The greatest blessing that's below: / sound loudly then her fame!
Let's imitate her notes above, / and may this ev'ning ever prove / sacred Harmony, sacred to Love.

Vereint im Chor der Stimmen Schall / und weckt das Echo des Himmelsgewölbes, / Cäcilias Namen preist! / Ihr und der himmlischen Musik verdanken wir / den grössten Segen auf der Erde: / Lasst tönen hell den Lobgesang zu ihrem Ruhm!

Lasst ihre himmlische Musik erklingen / und möge der Abend sich ewig erweisen / als Fest der Harmonie, als Fest der Liebe!

26. Recitativo Tenor, Bass

Let old Timotheus yield the prize or both divide the crown: / He rais'd a mortal to the skies! She drew
an Angel down!

*Lasst den alten Timotheus ihr [Cäcilia] den Preis überlassen – oder lasst beide sich die Krone teilen: /
Er erhöhte einen Sterblichen in himmlische Gefilde! / Sie zog einen Engel auf die Erde hinunter!*

27. Coro

Let old Timotheus yield the prize ...

Konzert für Orgel und Orchester F-Dur op. 4/4 HWV 292

Allegro

Coro [Anhang]

Your voices tune, and raise them high, / till th'eccho, from the vaulted sky, / the blest Cecilia's name. /
Music to Heav'n and her we owe / The greatest blessing that's below: / Sound loudly then her fame! /
Let's imitate her notes above, / and may this ev'ning ever prove / sacred Harmony, sacred to Love.

Vereint im Chor der Stimmen Schall / und weckt das Echo des Himmelsgewölbes, / Cäcilias Namen preist! / Ihr und der himmlischen Musik verdanken wir / den grössten Segen auf der Erde: / Lasst tönen hell den Lobgesang zu ihrem Ruhm! Lasst ihre himmlische Musik erklingen / und möge der Abend sich ewig erweisen / als Fest der Harmonie, als Fest der Liebe!

Die Solisten

Stephanie Pfeffer Sopran

Die 1986 geborene österreichische Sopranistin hat ihr Masterstudium an der ZHdK bei Jane Thorner mit Auszeichnung beendet. Ihre Bachelorausbildung am RNC Manchester hat sie 2011 mit Auszeichnung abgeschlossen und die RNCM Gold Medal gewonnen. Jüngste Aufführungshighlights inkludieren Carissimis «Jephte» mit der Kleinen Kantorei Zürich, Monteverdis «Marienvesper» in der King's Chapel, Cambridge sowie Haydns «Schöpfung» mit I Suonatori Stravaganti. Auf der Opernbühne gab Stephanie Pfeffer ihr Debüt am Münchner Cuvillier-Theater als Cleopatra in Händels «Giulio Cesare». Sie ist Gewinnerin des Brigitte Fassbaender Award für Lied, des Alexander Young Award und der John Petty English Song Competition. Sie nahm an Meisterklassen teil bei Julius Drake, Marijana Mijanovic und Brigitte Fassbaender. Stephanie Pfeffer wird unterstützt von der Stiftung Elsy Mayer, der Stiftung Lyra und der Stiftung Marguerite Meister.

Andreas Pehl Altus

Der in München geborene Countertenor studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und legte dabei einen Schwerpunkt seiner Ausbildung auf die historische Aufführungspraxis. Durch Meisterkurse bei Kurt Widmer, Jeffrey Gall, Marius van Altena, Martin Petzold, Ann Monoyios und Peter Kooij erhielt er weitere künstlerische Impulse. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Oratorienbereich und hier besonders in der Musik Johann Sebastian Bachs und Georg Friedrich Händels, zudem beschäftigt er sich intensiv mit dem Opernwerk der Komponisten des Spätbarock und der Frühklassik.

Richard Resch Tenor

Richard Resch erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Seine Gesangsstudien führten ihn an die Universität Augsburg sowie an die Schola Cantorum Basiliensis. Er besuchte zahlreiche Meisterkurse u. a. bei Irvin Gage, Wolfram Rieger, Gerd Türk. Er ist Preisträger internationaler Gesangswettbewerbe, u. a. des Opernwettbewerbes «Kammeroper Schloss Rheinsberg» und des Gesangswettbewerbes «Gut Immling». Die Stadt Augsburg würdigte ihn mit ihrem Kunstförderpreis.

Richard Resch gastierte u. a. am Theater Augsburg, am Staatstheater Braunschweig und am Landestheater Bregenz. Er arbeitete unter Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Helmuth Rilling, Morten Schuldt-Jensen und Andreas Sperling sowie mit zahlreichen namhaften Orchestern. Seine Konzerttätigkeit führte ihn durch ganz Europa, so an das Konzerthaus Berlin, den Münchener Herkulesaal sowie nach China und Japan.

Fabrice Raviola Bass

Fabrice Raviola wurde in Genf geboren. An der Wiener Musikhochschule studierte er bei Gerhard Kahry Stimmbildung, bei Erik Werba Lied und Oratorium und besuchte die Opernschule. 1986 erhielt er sein Solistendiplom mit Auszeichnung. Er war Stipendiat und Preisträger des Migros Genossenschaftsbundes und Mitglied des Internationalen Opernstudios in Zürich. Als Farfarello in «Die Liebe zu den drei Orangen» von Prokofiew führte ihn sein erstes Engagement ans Grand Théâtre in Genf. Weitere Verpflichtungen folgten in Nantes, Genf, Lausanne und Zürich, an die Oper von Tel Aviv, nach London, Budapest, Prag, Lissabon und Madrid. Er wirkt regelmässig an Festivals mit, u. a. unter der Stabführung von Jeffrey Tate, Horst Stein, Armin Jordan, Nikolaus Harnoncourt.

Collegium Vocale Grossmünster

Das «Collegium Vocale Grossmünster» pflegt im Rahmen der kantoralen Arbeit am Grossmünster Vokalmusik auf hohem Niveau. Besondere Aufmerksamkeit gilt der typisch reformierten Kirchenmusik. Das Repertoire umfasst kirchenmusikalisches Schaffen aus fünf Jahrhunderten: vom während der Reformation entstandenen Genfer Psalters und dem daraus entwickelten reichhaltigen motettischen Schaffen bis hin zur aktuellen zeitgenössischen Komposition.

Gottesdienstliche Musik ist dem «Collegium Vocale Grossmünster» ein besonderes Anliegen. Ebenso werden in Morgenmusiken, Konzerten und Workshops mehrstimmige Chormusik, Kantaten und Oratorien gepflegt. Es finden auch offene Chorprojekte statt, für die Gäste zum Mitsingen eingeladen werden.

Sopran	Stephanie Pfeffer (Solo) Regula Eschle Wyler, Magdalena Gloor, Friederike Kunath, Dorothée Rauber, Renate Schmid, Susanne Wüthrich, Salome Wyss
Alt	Andreas Pehl (Solo) Marlise Cordier, Bettina Fierz Salzmann, Françoise Gruner, Susanne Hürzeler, Olivia Segrada, Esther Spillmann, Veronika Wirz
Tenor	Richard Resch (Solo) Johann-Jakob Schmid, Tom Till, Urs Troxler, Markus Weidmann, Hans Rudolf Widmer
Bass	Fabrice Raviola (Solo) Jochen Braunschädel, Andrea Eichenberger, Andreas Klein-Franke, Christian Refardt, Andreas Schib, Simon Sigrist, Benjamin Stüchelberger

Sind Sie an Informationen interessiert?

zu den Musik-Angeboten des Kantorats am Grossmünster

- SamstagsVesper am 2. Samstag im Monat um 16.00 Uhr
- Morgenmusiken am 3. Sonntag im Monat um 11.30 Uhr
- SingWerkstatt in der Helferei jeden Montag um 18.30 Uhr (mit Ausnahme Schulferien)
- Projektchor Grossmünster
- Konzerte des Grossmünsterorganisten und des Kantorats Grossmünster

www.kantorat.ch | www.grossmuenster.ch > Musik

Regelmässige Informationen können Sie bestellen per Mail: daniel.schmid@zh.ref.ch

La Chapelle Ancienne

Orchester mit historischen Instrumenten

Zum Orchester mit historischen Instrumenten «La Chapelle Ancienne» fanden sich 1999 Musikerinnen und Musiker zusammen, welche an der Schola Cantorum Basiliensis oder im Ausland historische Aufführungspraxis studiert haben. Es ist ihr gemeinsames Ziel, Werke des Barock, der Klassik und Romantik auf jenen Instrumenten aufzuführen, für welche diese Musik geschrieben wurde. Damit erreichen sie ein transparentes und sprechendes Spiel und eine Vielfalt an Klangfarben.

«La Chapelle Ancienne» hat sich einen Namen gemacht, durch ihre werknahe Aufführungspraxis sowie eine sensible Begleitung von Chören und Solisten. Das Repertoire des Orchesters erstreckt sich von der frühbarocken Wiederentdeckung über die grossen Oratorien des Barock und der Klassik bis hin zur spannenden Uraufführung.

Die Musikerinnen und Musiker von «La Chapelle Ancienne» wirken regelmässig im «Collegium Musicum Grossmünster» mit.

Oboe/Blockflöte	Anja Balmer, Bernhard Kühne
Fagott	Hiram Santos, Zoë Matthews
Trompete/Horn	Roland Callmar, Willi Röthenmund
Pauke	Hiram Santos
Violine	Eveleen Olsen (Konzertmeisterin), Melanie Egger, Astrid Leuthold, Claudia Petersen, Cornelia Röthenmund, Daphné Schneider, Julia Schwob
Viola	Andra Arnicane, Franziska Knapp
Violoncello	Anette Knierim, Magdalena Dür
Violone	Federico Abraham
Orgel/Cembalo	Eugenio Giovine

Internet www.chapelle-ancienne.ch | sekretariat@chapelle-ancienne.ch

Sopran Alt Tenor Bass

Vier Gründe, an Weihnachten zu singen

Einladung zum Mitsingen

Versierte Chorsängerinnen und Chorsänger sind eingeladen, mit dem «Collegium Vocale Grossmünster» die Weihnachtsgottesdienste sowie die Weihnachtsmusik musikalisch zu gestalten.

Erwartet wird die Begeisterung für eine werkgetreue Interpretation von Bachs Vokalmusik, Chor-/Ensembleerfahrung, eine selbständige Erarbeitung der Chorpartie sowie eine intonationssichere und modulationsfähige Stimmgebung.

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium BWV 248 Kantate 4 und weitere Werke

Die Musik erklingt

Christnachtfeier	Donnerstag, 24. Dezember 2015 um 22.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst	Freitag, 25. Dezember 2015 um 10.00 Uhr
Weihnachtsmusik	Freitag, 25. Dezember 2015 um 14.30 Uhr

Proben

Die Proben beginnen am 11. November 2015 und finden jeweils statt:
Mittwoch 19.15-21.45 Uhr, Hirschengraben 50, 8001 Zürich.

Die Mitwirkung ist kostenlos, die Einladung ist ein Angebot des Kantorats am Grossmünster.

Auskunft, Anmeldung und Leitung

Kantor Daniel Schmid
Zwingliplatz 4
8001 Zürich

044 250 66 53 | 079 330 56 79 | sekretariat@kantorat.ch | www.kantorat.ch